

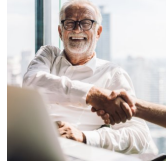
Themen in diesem Newsletter



Demenz



weitere Informationen



Beratung in der
Pflege



Angebote zur
Unterstützung im
Alltag



Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer ist nun mit all seinen schönen Seiten bei uns eingezogen. Endlich findet ein großer Teil unseres Lebens draußen statt, egal ob im eigenen Garten, im Freibad, am Badeweiher... Meist spielt ein Detail eine wichtige Rolle. Das Eis.

Kinder ernähren sich schon fast von Eis im Sommer. Wobei dies nicht gar so schlecht ist wie befürchtet, da Milch und Früchte beinhaltet sind ;-)

Zum Glück, wurde in China vor rund 5000 Jahren das erste Speiseeis aus Schnee oder gefrorenem Wasser, Honig, zerkleinerten Früchten und Gewürzen hergestellt. Die Weichen waren gestellt. Sogar Alexander der Große und Hippokrates hatten eine Vorliebe für Wassereis. Mit dem Untergang des Römischen Reiches ging das Wissen über die Zubereitung eisgekühlter Speisen und Getränke dort verloren. Erst wieder mit Marco Polo Ende des 13. Jahrhunderts kam das Speiseeis zurück. Ein deutschsprachiges Kochbuch aus 1597 mit dem Titel „Ein köstlich new Kochbuch von allerhand Speisen“ von Anna Wecker, enthielt ein Rezept mit eisgekühltem Milchrahm, die Vorstufe des Milcheis.

Das erste französische Café das Speiseeis anbot eröffnete 1686 in Paris, danach folgten 1770 New York und 1799 die erste Eisdiele in Hamburg.

Die Geschichte der Entwicklung des Speiseeis ist spannend, besonders unter dem Aspekt, dass sich daraus eine Welle der Gastronomie entwickelt hat und die Industrie Mitte der 30er Jahre mit der Herstellung begann.

Welche Sorte ist Ihr Favorit? Oder lieber ein Eisbecher wie Banana Split, Amarena Becher oder Spaghettieis?

Alles in Allem dürfen wir uns sehr glücklich schätzen, dass wir Eis in unserem Leben haben und sein wir uns mal ehrlich... Ein Schwimmbadbesuch ohne das obligatorisch Heimweg-Eis, wäre nur halb so schön gewesen, ebenso wie die Schwimmbad-Pommes.



Ihr Team der regionalen Fachstelle in Niederbayern

Lieblingseis:

Nadja Limmer: einmal im Jahr Spaghettieis

Johanna Myllymäki: Vanille

Susanne Kurka: Pistazie

Monja David: Zitrone

Alexandra Poitner: Schokolade, Himbeere und Vanille mit viel Sahne

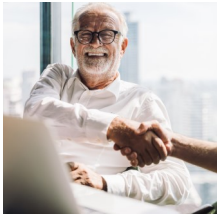


Fachtag Demenz in Landshut

Am Mittwoch, den 24. April konnte die regionale Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern zahlreiche Fachkräfte aus ganz Niederbayern zu ihrem Fachtag Demenz begrüßen. Fachleute aus der Fachstelle für pflegende Angehörige, aus der Pflege, von den Pflegekasernen und all jene die sich beruflich mit dem Thema Demenz beschäftigen, waren gekommen. Unter dem Titel „Den Alltag mit Demenz meistern. Herausforderungen Ernährung, Inkontinenz und Schlaf“ eröffnete die Projektleitung der Fachstelle, Nadja Limmer, die Veranstaltung. Es folgte ein Vortrag von Prof. Dr. Dorothee Volkert mit dem Titel „Besser Essen: Mangelernährung bei Demenz vorbeugen“. Es ging hier um die Ursachen von Ernährungsproblemen und wie Mangelernährung und Flüssigkeitsmangel bei Personen mit Demenz vorgebeugt und behandelt werden kann. Es folgten im Anschluss zahlreiche Fragen aus dem Publikum und ein reger Austausch. Im weiteren Verlauf referierte Dr. Klaus Becher zum Thema Inkontinenz, denn die Blasenfunktion kann sich im Alter deutlich verändern. Bei Menschen mit Demenz ist Harninkontinenz oft eine einschneidende Situation in der häuslichen Versorgung. Nachdem Dr. Becher näher auf die Verbindung zwischen Hirn und Blase eingegangen war, erläuterte er Strategien für einen besseren Umgang mit Inkontinenz. In der Mittagspause nutzen die Gäste die Zeit für den fachlichen Austausch. Den abschließenden Vortrag an diesem Tag hielt Johanna Myllymäki, eine erfahrene Gerontologin und Leitung des Fachteams in der regionalen Fachstelle, zum Thema „Zwischen Unruhe und Überfluss: Demenz und die schwierige Beziehung zum Schlaf“. Auf Grund ihrer langjährigen Erfahrung beleuchtete sie wie sich das Schlafverhalten im Alter und bei Demenz verändert und was die häufigsten Ursachen für Schlafstörungen bei Menschen mit Demenz sind. Die Veränderungen im Gehirn erklären somit einiges vom Schlafverhalten bei Menschen mit Demenz.



Foto: reg. Fachstelle Niederbayern



Wir sind für Sie mobil vor Ort!

Dialogbus: der fahrende Fachtag - Aktion der reg. Fachstelle Niederbayern

Werden Menschen gefragt, wo Sie alt werden möchten, steht in der Regel das eigene Zuhause an erster Stelle. Dazu braucht es flankierende Beratungs-, Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen.



Foto: Straubinger Rundschau

Unsere Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern machte sich bereits zum dritten Mal mit dem Dialogbus auf den Weg, um pflegende An- und Zugehörige im Regierungsbezirk Niederbayern zu erreichen. Im Juni diesem Jahres sind wir in Dingolfing und Straubing vor Ort gewesen.

Gerne möchten wir Ihnen unsere Beweggründe erörtern um diese Fachfahrt zu starten.

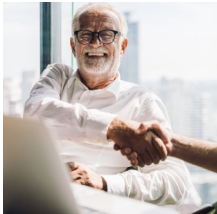
Wozu der Dialogbus?

Der Dialogbus hat sich als Ziel gesetzt die Beratung für Menschen in die ländlichen Räume an öffentliche Orte zu bringen. Das offene Angebot ermöglicht Passanten und Interessierten uns direkt und unkompliziert anzusprechen, ohne vorher einen Termin zu vereinbaren. Dies sind häufig die ersten Kontaktaufnahmen um sich zu informieren. Besonders im ländlichen Raum sind die Wege weit und die Mobilität der Betroffenen und Angehörigen durch verschiedene Faktoren oftmals eingeschränkt. Dies erschwert und verhindert ggf. das Aufsuchen von Beratungsangeboten.

Was wird angeboten?

Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern vor Ort wollen wir die Bevölkerung informieren, welche Beratungs-, Hilfs- und Unterstützungsangebote bereits für pflegebedürftige Menschen mit und ohne Demenz und ihre An- und Zugehörigen vorhanden sind und in Anspruch genommen werden können. Die Fachstelle Demenz und Pflege von Niederbayern nimmt dabei eine Lotsenfunktion ein. **Sie können uns besuchen und Ihre Fragestellung und Anliegen rund um das Thema Demenz besprechen.**

Wir sind bereits in Planung für 2025.



Kampagne „Pflegebedürftig!?“ des Medizinischen Dienstes (MD) Bayern

Der Medizinische Dienst Bayern startete vor Kurzem seine Aufklärungskampagne „Pflegebedürftig!?“. Ziel der Kampagne ist es, das Bewusstsein für das Thema Pflegebedürftigkeit zu schärfen, Versicherte vor Antragsstellung aufzuklären und zu unterstützen.

Insofern richtet sich die Kampagne gezielt an Menschen mit beginnendem Hilfebedarf und deren Angehörige.

Informationen zur Kampagne finden Sie unter dazu:

<https://pflege-beratung-bayern.de/>

Anbei der Flyer zur Weiterleitung.

5. Bayerische Demenzwoche vom 20. - 29. September 2024

Die Vorbereitungen zur fünften Bayerischen Demenzwoche laufen auf Hochtouren. Wie jedes Jahr stehen kreative, interessante und informative Beiträge an und regen zum mitmachen und / oder nachdenken an. Unter www.demenzwoche.bayern.de kann man die bereits eingetragenen Veranstaltungen einsehen.

Oder Sie planen selbst eine Veranstaltung? Dann tragen Sie diese gerne ein und seien Sie ein Teil von der fünften Bayerischen Demenzwoche.

Bayerische Demenzwoche 20. – 29. September 2024





Gute Zusammenarbeit mit dem gesamten Team des Pflegestützpunkt Landshut

Im Pflegestützpunkt für die Region Landshut stehen Ihnen qualifizierte PflegeberaterInnen zur Verfügung.

Unser Team ist multidisziplinär zusammengesetzt, damit wir die große Bandbreite an pflegefachlichen, leistungsrechtlichen und organisatorischen Fragen zu ihrem konkreten Pflegefall gut bearbeiten können.

Wir beraten Sie individuell, kostenfrei und neutral.



Pflegestützpunkt Landshut
Bahnhofplatz 1a
84032 Landshut
pflegestuetzpunkt@landshut.de
0871 / 31989 50

Sie erreichen uns barrierefrei!

Öffnungszeiten:

Dienstag – Donnerstag: 9 – 12 und 14 – 16 Uhr

Freitag: 9 – 12 Uhr



Weitere Informationen



Wir ziehen
UM!

Unsere Fachstelle ist vom
31.07. bis 09.08.2024
nicht erreichbar.
In dringenden Fällen kontaktieren
Sie bitte die Fachstelle Bayern
unter 0911/47756530.

Ab Montag, 12.08.2024 sind wir
an unserem neuen Standort
wieder für Sie da.

 Neustadt 464-465
84028 Landshut
Tel.: 0871/96367-156

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege gefördert. Dieses Projekt wird aus Mitteln der Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen in Bayern und der Privaten Pflegepflichtversicherung gefördert.

Projekträger:



Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit, Pflege und Prävention



info@demenz-pflege-niederbayern.de

Bahnhofplatz 1a
84032 Landshut
Telefon 0871/96367-156

www.demenz-pflege-niederbayern.de

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Träger der Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern ist die Freie Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern.

Bildnachweis: Pixabay, Straubinger Anzeiger, canva,